

Jüttner fordert Erdkabel

Von Monika Wendel

HANNOVER. In der Diskussion um neue Stromtrassen hat der SPD-Fraktionsvorsitzende im Landtag, Wolfgang Jüttner, dem niedersächsischen Ministerpräsidenten Christian Wulff (CDU) Unglaubwürdigkeit vorgeworfen.

Wulff selbst habe erklärt, er trete für Erdkabel an Stelle von Hochspannungs-Freileitungen ein. In dem nachgebesserten Raumordnungs-Programm habe die Landesregierung nun aber eine geplante Trasse durch Südniedersachsen als 380 Kilovolt-Höchstspannungsleitung festgelegt, kritisierte Jüttner am Wochenende in Hannover. In der Bevölkerung wachse zugleich der Protest der Bürger gegen herkömmliche Strommasten.

Geplant ist eine Trasse von Wahle im Kreis Peine durch Südniedersachsen nach Nordhessen (siehe Hintergrund). "Wir wollen, dass Erdkabel begünstigt werden", sagte Jüttner. Wulff zeige sich hier aber erneut als "Anscheinsерwecker". Der SPD-Politiker kritisierte: "Wulff ist für Erdkabel, lässt aber gerade das Gegenteil realisieren."

Zudem nehme der Ministerpräsident die Bedenken in der Bevölkerung nicht ernst. Mit der Festlegung im Landesraumordnungs-Programm auf eine Freileitung versucht die Landesregierung laut SPD-Fraktionschef, die Mitwirkungs- und Klagerechte der Bürger einzuschränken. Etliche Gemeinden lehnen neue große Strommasten ab. Gegner befürchten eine Verschandelung der Landschaft, zudem herrscht Angst vor Elektrosmog.

Die Notwendigkeit neuer Stromtrassen sei unstrittig, betonte Jüttner. Durch die Zunahme regenerativer Energien etwa durch Windkraftanlagen seien gerade im Norden Deutschlands zusätzliche Höchstspannungsleitungen nötig. Erdkabel, die im Erdboden verlegt werden, seien zwar teurer als herkömmliche Freileitungen, aber vor allem sicherer, sagte Jüttner. Sie seien vor Beschädigungen besser geschützt. (Ini) Foto: dpa

http://www.hna.de/niedersachsenticker/LINKTHIRD00_20070415160734_Juettner_fordert_Erdkabel.html